

TIER-PHYSIOTHERAPIE

Irene Keller macht Tiere wieder fit

Was für die Menschen gut ist, kann für die Tiere durchaus auch hilfreich sein: zum Beispiel die Physiotherapie.

VON
PETER J.
AEBI

Die erfahrene Grenchner Tierärztin Irene Keller hat eine umfassende, zwei Jahre dauernde Zusatzausbildung zur eidgenössisch diplomierten Tierphysiotherapeutin abgeschlossen. Schon immer hat sie sich für die ganzheitlichen Zusammenhänge des Wohlbefindens ihrer Patienten interessiert. Sie bietet auch verschiedene Behandlungsformen der Komplementärmedizin an. Für sie war es daher ein logischer Schritt, sich auch mit der Physiotherapie zu befassen.

Tierbesitzer. Physiotherapie kennen die meisten aus eigener Erfahrung. Verschiedenste Beschwerden lassen sich damit gut behandeln. Das Arsenal der Tierphysiotherapeuten unterscheidet sich nicht grundlegend. So überrascht es nicht, dass sich auch einige «normale» Physiotherapeuten in diese Richtung weiterbilden. Für Irene Keller war die Erfahrung entscheidend, dass es ein wichti-

ges Element ist, um Tieren helfen zu können. «Für Blockaden ist die Physiotherapie eine gute Massnahme», erklärt sie. Anwendbar ist diese Therapie theoretisch auf alle ihre Patienten. Aber: «Es braucht die Mitwirkung der Tierbesitzer. Aufgrund der Diagnose kläre ich im Gespräch die möglichen Ursachen der Beschwerden ab. Dann stelle ich ein Therapieprogramm zusammen, das auch zu Hause umgesetzt werden kann.»

Wichtig ist dabei, dass die gewählten Übungen auch dem Besitzer entsprechen. «Sonst verläuft die Sache früher oder später im Sand», sagt Irene Keller. Die täglichen Wiederholungen der Therapie seien unerlässliche Bestandteile für den Erfolg. Zudem könnten so die Kosten für die Besitzer in Grenzen gehalten werden. Und nicht zuletzt sei es für den Meister auch eine Chance zur Vertiefung der Beziehung zum eigenen Tier.

«Das Ganze ist eine komplexe Angelegenheit und braucht Disziplin», unterstreicht Irene Keller. Der erste Termin beansprucht eine Stunde, um alle Abklärungen machen zu können. Auch über das Umfeld des Tieres: «Oft betrifft es Hunde, die

Sport betreiben und zum Beispiel eine Ausbildung zum Rettungshund hinter sich haben.» Man vergesse manchmal, dass ein ausgiebiges Auslaufen für die Tiere ein Muss ist. Ebenso ein gezieltes Auslaufen nach dem Einsatz. «Das Tier hat beim Sport wie die der Mensch einen Adrenalin Schub. Danach muss es wie ein Sportler langsam auf Normaltouren runterschalten können.» Geschleht das nicht, sind verschiedene Beschwerden das Resultat.

Stretching. Die Hilfsmittel, die Irene Keller einsetzt, mören vertraut an: Massagen, Stretching und sogar Lymphdrainagen. «Gerade mit Lymphdrainagen mache ich gute Erfahrungen», unterstreicht sie. Diese Therapieform sei auch schön anzuwenden: «Sie ist nicht nur wirksam, sondern selbst für die Therapeutin entspannend.» Inzwischen kann sie nach den Abklärungen mit dem Besitzer intuitiv die richtige Therapie herausfinden. «Mit den Erfahrungen kommt das Gefühl, wie man vorzugehen hat», erklärt sie. Die bisherigen Erfolge geben ihr Recht. Und die Physiotherapie ergänzt das Angebot ihrer Praxis.



PHOTO: PETER J. AEBI

Irene Keller demonstriert Therapieformen, mit Hilfe derer sich beispielsweise Hunde wieder beschwerdefrei bewegen können.

Tag der offenen Tür. Am Samstag, 25. September, öffnet Irene Keller anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens die Tür zu ihrer Praxis. Interessierte können dort von 10 bis 16 Uhr die verschiedenen Diagnose- und Behandlungskonzepte kennenlernen.
www.tierarzt-keller.ch